Nr. 392. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 24. August 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C **Berlin**, 23. August. Wie uns mitgetheilt wird, hat eine Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung den Grundsatz aufgestellt, daß beim Tode eines Altersrentners der Betrag der Altersrente für den dem Tode folgenden Theil des Monats von den Erben zurückzuzahlen sei und nach Eintritt eines solchen Falles von den betreffenden Angehörigen des Verstorbenen die Rückzahlung zu erlangen versucht. Das Gesetz vom 22. Juni 1889 dürfte kaum eine Bestimmung enthalten, durch welche sich ein solcher Anspruch auf Rückzahlung eines Theiles der Altersrente unmittelbar begründen ließe. Für Invaliditäts- und Altersrenten gemeinsam ist im § 26 des Gesetzes angeordnet, daß sie in monatlichen Theilbeträgen im Voraus zu zahlen sind. Auch ist gemeinsam für beide Rentenarten im § 34 die Bestimmung getroffen, daß sie unter bestimmten Voraussetzungen, wie beim Bezug einer Unfallrente oder Pension in gewisser Höhe, beim Verbüßen einer die Dauer eines Monats übersteigenden Freiheitsstrafe, beim Aufenthalt in einem Arbeitshause oder einer Besserungsanstalt, sowie bei der Wahl des Wohnsitzes im Auslande, nicht zur Auszahlung gelangen sollen. Dagegen ist der Einfluß einer Aenderung in der körperlichen Beschaffenheit des Rentenempfängers nur als auf den Bezug der Invaliditätsrente zutreffend erkannt worden. In § 33 ist vorgeschrieben, daß, falls der Rentenbezieher nicht mehr dauernd erwerbsunfähig ist, demselben die Rente entzogen werden kann, und zwar soll die Entziehung von dem Tage an in Wirksamkeit treten, an welchem der die Entziehung aussprechende Bescheid zugestellt worden ist. Es könnte danach wohl der Fall eintreten, daß eine einmal zur Auszahlung gelangte Monatsrate einer Invaliditätsrente zum Theil wieder zurückgefordert würde. Für die Altersrente aber dürfte im Gesetze kaum eine Vorschrift zu finden sein, welche Anordnung über eine Theilrückzahlung beim Todesfalle des Rentners trifft. Es ist ja selbstverständlich, daß nach dem Tode des Rentners eine Zahlung der Rente nicht mehr erfolgt. Da aber einmal durch das Gesetz die Vorausbezahlung auf einen Monat eingeführt ist, so muß beim Mangel einer entgegengesetzten Bestimmung angenommen werden, daß die Altersrente bedingungslos für diesen Zeitraum gewährt wird. Ein anderes Verfahren würde auch praktisch die erheblichsten Schwierigkeiten im Gefolge haben können. Man denke nur an Fälle, in denen Zweifel darüber obwalten, an wen die Forderung der Rückzahlung zu richten wäre. Jedenfalls dürfte die Frage der Rückzahlung der Altersrente für den auf den Tod des Altersrentners folgenden Monatstheil nicht ohne Weiteres im Sinne der Auffassung der oben erwähnten Versicherungsanstalt zu beantworten sein. Die Entscheidung der Frage wird allerdings beim Reichs-Versicherungsamte liegen.

— Die Arbeiten am Nord-Ostsee-Kanal, welche mit Aufgebot aller Kräfte gefördert werden, nehmen namentlich in Bezug auf die Betonirung einen sehr erfreulichen Fortgang, über den, wie nachträglich bekannt wird, sich jüngst auch der Kaiser sehr lobend ausgesprochen hat. In den letzten Tagen hat leider andauernder Regen sehr hemmend auf die Arbeiten gewirkt, so daß dieselben stellenweise eingeschränkt werden mußten. Man hofft jedoch, daß das Arbeitsprogramm im großen und ganzen nicht gestört werden wird.

— Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten soll sich nach der Besichtigung der Ansiedlungen in Westpreußen und Posen über das Ergebniß des Ansiedlungswerkes befriedigt ausgesprochen und namentlich mit Genugthuung wahrgenommen haben, daß die Ansiedler mit einer gewissen Vorsicht ausgewählt und mit größter Mäßigung vorgegangen seien. Trotz vielfacher Schwierigkeiten ist bis jetzt von eigentlichen Mißerfolgen noch nicht die Rede gewesen.

— Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Petersburg:

Gut unterrichtete Hofkreise erzählen als Thatsache, die Kaiserin sei vollständig für den möglichst engen Anschluß an Frankreich. Ihr Einfluß sei wesentlich mitbestimmend bei der schwer erwirkten, nunmehr jedoch unerschütterlichen Annäherung des Zaren an Frankreich gewesen. Bei dieser Angelegenheit, bei der namentlich der Botschafter in Paris, von Mohrenheim, eine große Rolle spielte, habe die Kaiserin mehr als geborene dänische Prinzessin denn als Zarin gehandelt, und die Zusicherung Frankreichs zu einer Verständigung vermittelt, wonach bei einem glücklich durch Rußlands Hülfe beendeten Kriege mit Deutschland die Rückgabe Schleswigs an Dänemark erfolgen solle. Die Berufung von Mohrenheim's stehe mit diesen Verhandlungen in Verbindung.

— Der „Reichsanz." theilt mit, daß das Uebereinkommen zwischen dem deutschen Reich und Belgien zum Schutze verkuppelter weiblicher Personen, vom 4. September 1890, nunmehr ratifizirt worden ist. Der Austausch der Ratifikationsurkunden hat am 25. Juli 1891 in Berlin stattgefunden, wobei das Einverständniß der vertragschließenden Theile damit festgestellt worden ist, daß dieselben sich das Recht vorbehalten, das Uebereinkommen mit sechsmonatlicher Frist zu kündigen. Desgleichen ist der Handelsvertrag zwischen dem deutschen Reich und Marokko vom 1. Juni 1890 ratifizirt worden. Die Auswechselung der Ratifikationsurkunden hat am 10. Juli 1891 in Tanger stattgefunden.

— Auf dem internationalen Arbeiterkongreß in Brüssel wurde, wie bereits gemeldet, folgende Resolution, betreffend die Feier des 1. Mai, angenommen:

„Um dem 1. Mai den wahren wirthschaftlichen Charakter der Einführung des achtstündigen Arbeitstages und die Bekräftigung des Klassenkampfes zu verleihen, beschließt der Kongreß: Es soll von den Arbeitern aller Länder eine einheitliche Demonstration stattfinden, und wird für dieses gemeinsame Arbeiterfest der 1. Mai festgesetzt. Es wird empfohlen, an diesem Tage überall, außer wo dieses unmöglich ist, die Arbeit ruhen zu lassen."

Die Engländer erklären, daß sie, wenn sie auch aus gewissen Gründen den 1. Mai als Tag der Arbeiterfeier nicht annehmen können, doch, was die Forderungen des Achtstundentages anbelangt, mit den anderen Nationalitäten solidarisch vorgehen wollen.

Ueber den Schluß des Kongresses wird dem „B. T." Folgendes geschrieben:

Bebel, lebhaft akklamirt, dankt und beglückwünscht die belgische Arbeiterpartei und ganz besonders den Präsidenten Volders für seine bewundernswerthe Umsicht, Mäßigung und Energie in der Leitung der Kongreßverhandlungen. Bebel und Volders umarmen sich inmitten der Versammlung, was in der Versammlung einen ungeheuren Beifallssturm hervorruft. Vaillant übersetzt die Rede Bebels, worauf erneuter Beifall folgt. Chauvier-Paris sagt: Gehen wir mit zwei Losungsworten auseinander: „Krieg dem Kapital!" „Krieg dem Kriege!" Danken wir für die Gastfreundschaft nicht der belgischen Regierung, sondern der belgischen Arbeiterpartei, welche den Kongreß organisirte. Redner appellirt an die Einigkeit und Ausdauer, um die Verbindung der Völker und die Emanzipation des Proletariats glücklich zu Ende zu führen. Hobson (England) dankt der belgischen Arbeiterpartei im Namen von Millionen Unglücklicher in Amerika. Redner prophezeit einen großen Universalkongreß an dem Tage, an dem der Sozialismus sein Ziel erreicht haben und alles Elend und das schwere Unrecht der Kriege aus der Welt verschwunden sein wird. (Enthusiastischer Beifall.) Der Kongreß schließt unter Absingung revolutionärer Gesänge. Beim Ausgange wird eine Kollekte zur Beschaffung eines Kranzes für das Grab der Opfer von Fourmies veranstaltet.

— Eine große sozialdemokratische Versammlung verhandelte heute Vormittag über den geschlossenen internationalen Kongreß, sprach ihre Zustimmung zu den Beschlüssen und besonders Liebknecht für sein „klares und unerschrockenes Auftreten" in der Frage des Militarismus gegenüber Nieuwenhuis ihre warme Anerkennung aus. Die Polizei ließ die gehaltenen Reden durch Stenographen aufnehmen.

— Für die Zeit vom 1. April bis zum Schluß des Monats Juli 1891 sind von Einnahmen (einschließlich der kreditirten Beträge) an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern, sowie von anderen Einnahmen im deutschen Reich zur Anschreibung gelangt:

Zölle 130,919,052 Mark (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres — 6,988,699 Mark), Tabaksteuer 2,932,953 Mark (— 7609 Mark), Zuckermaterialsteuer — 34,456,180 Mark (— 2,904,373 Mark), Verbrauchsabgabe von Zucker 17,512,574 Mark (+ 689,316 Mark), Salzsteuer 11,970,569 Mark (+ 131,107 Mark), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 2,878,697 Mark (— 441,475 Mark), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 39,388,346 Mark (+ 49,894 Mark), Brausteuer 9,059,655 Mark (— 7446 Mark), Uebergangsabgabe von Bier 1,077,310 Mark (+ 21,680 Mark); Summe 180,382,976 Mark (— 8,574,655 Mark). — Spielkartenstempel 322,033 Mark (+ 29,213 Mark), Wechselstempelsteuer 2,702,521 Mark (+ 104,978 Mark), Stempelsteuer für a) Werthpapiere 1,242,894 Mark (— 732,023 Mark), b) Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 3,907,461 Mark (— 218,455 Mark), c) Loose zu Privatlotterien 285,342 Mark (+ 123,716 Mark), Staatslotterien 1,671,675 Mark (+ 312,728 Mark). Die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen bis Ende Juli 1891: Zölle 118,092,815 Mark (— 7,294,533 Mark), Tabaksteuer 2,805,814 Mark (+ 393,836 Mark), Zuckermaterialsteuer 35,548,275 Mark (— 1,739,214 Mark), Verbrauchsabgabe von Zucker 19,505,307 Mark (+ 207,734 Mark), Salzsteuer 12,780,146 Mark (+ 783,227 Mark), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 7,085,412 Mark (+ 61,513 Mark), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 35,520,510 Mark (+ 1,467,109 Mark), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 8,616,838 Mark (+ 13,556 Mark); Summe 239,955,117 Mark (— 2,628,344 Mark). — Spielkartenstempel 420,624 Mark (+ 420,624 Mark (+ 38,403 Mark).

Danzig 22. August. Gestern Nachmittag um 5 Uhr fand auf dem Militärkirchhofe das Begräbniß des Marinearztes Dr. Prießnitz statt. Schon eine Stunde vor dem Beginne der Beerdigung hatten sich so viele Menschen angesammelt, daß der Kirchhof abgesperrt werden mußte. Dem Sarge, der mit zahlreichen von Kameraden und Freunden gewidmeten Kränzen bedeckt war, folgten der Kommandant, General-Major Malotki von Trzebiatowski, der Ober-Werftdirektor, Kapitän zur See Aschmann, der Ausrüstungsdirektor, Korvetten-Kapitän Dräger, und Deputationen von den Offizierkorps der hier in Garnison liegenden Regimenter. Das Sanitätskorps war vollständig erschienen. Unter den Klängen des von der Musik des 36. Artillerie-Regiments geblasenen Chorals: „Jesus meine Zuversicht" wurde der Sarg nach der Begräbnißstelle gebracht, die sich in der Nähe des den verstorbenen französischen Gefangenen errichteten Kreuzes befand. Die Grabrede hielt der Vikar von Probucki, welcher gegenwärtig den auf Urlaub befindlichen Militär-Pfarrer Dr. von Miesczkowski vertritt.

Darmstadt, 21. August. Der Großherzog hat folgenden Tagesbefehl erlassen:

Ich will den Bataillonen meiner Infanterie-Regimenter neue Fahnentücher verleihen. Soldaten! Die nahezu 100 Jahre, in welcher eure Fahnen allen Unbilden der Witterung in Krieg und Frieden ausgesetzt gewesen, die Vorkommnisse der ruhmreichen Feldzüge haben die Fahnen, die Symbole eurer Treue und Tapferkeit, ihres Tuches fast gänzlich beraubt. Neu geschmückt erhaltet ihr eure alten Fahnen nun zurück, bewahrt sie, getreu dem ihnen geleisteten Fahneneide, vor Schande, führt sie nur zu Ruhm und Sieg mit der alten Hessentreue, die sich in diesen Augusttagen vor 21 Jahren so glänzend bewährte. In guten wie in bösen Tagen, im Frieden wie im Kriege mir und unserm Hessenlande treu, stehen wir gemeinsam fest zu unserm allerhöchsten Kriegsherrn, Seiner Majestät dem Kaiser und König. Wolfsgarten, 20. August 1891. Ludwig.

Dresden, 23. August. (W. T. B.) Der König beabsichtigt, am 2. September Vormittags zu den österreichischen Manövern nach Schwarzenau abzureisen. Die Rückkehr erfolgt voraussichtlich am 7. September.

Niederlande.

Amsterdam, 21. August. Die vorgestrige Mittheilung über die neue Ministerkrise bedarf insofern der Berichtigung, als der Minister für Waterstaat, Handel und Industrie, Lely, nicht katholisch, sondern taufgesinnt ist. Hervorgerufen wurde der Irrthum durch die von verschiedenen Blättern gemeldete, auch nicht widerrufene Nachricht, daß die Absicht bestehe, ein Portefeuille wenigstens einem Katholiken zu übertragen, wie es auch Thatsache ist, daß das genannte Ministerium einigen Katholiken angetragen worden ist. Was den Kriegsminister, den Oberst Seiffardt, betrifft, so ging derselbe als Abgeordneter über die Forderungen von Berganſius noch hinaus, indem er zwar eine kürzere Dienstzeit, dafür aber nicht die persönliche, sondern die allgemeine Dienstpflicht verlangt.

Frankreich.

Paris, 22. August. Die Blätter streiten sich darüber, ob die Regierung sich amtlich an der Einweihung des Denkmals für Garibaldi in Nizza betheiligen soll oder nicht. Namentlich von radikaler Seite dringt man sehr auf diese Betheiligung, von der man eine Art italienisch-französischer Verbrüderung zu hoffen scheint. Dem wird zweierlei entgegengehalten, erstens, daß es dabei zu einer separatistischen Kundgebung kommen könnte, und zweitens, daß italienische Revolutionäre aus diesem Anlaß nach Nizza kommen wollen, um dort eine Kundgebung gegen die Regierung des Königs Humbert vom Stapel zu lassen, was für die dabei anwesenden französischen Minister immerhin peinlich sein würde, zumal die französischen Chauvinisten sich dem sicher anschließen würden. Die Regierung scheint zu dieser Frage noch keine Stellung genommen zu haben, doch ist es nach früheren Vorgängen wahrscheinlich, daß sie doch ihre Anwesenheit beschließen und es darauf ankommen lassen wird, ob die Sache glatt abläuft oder nicht.

Paris, 22. August. Heute Nachmittag fand beim Militärkonzert im Palais Royal eine große Kundgebung statt, als die Musik der republikanischen Garde zum ersten Male ein von ihrem Kapellmeister komponirtes Stück „Kronstadt" spielte, dessen Schluß die russische Hymne und die Marseillaise bilden.

Paris, 22. August. Der König von Serbien bestieg gestern den Eiffelthurm. Auf der ersten Plattform wurde ihm ein Dejeuner angeboten. Der König besuchte alsdann die Gallerie und die Maschinen, darauf das transatlantische Panorama. Für den Abend hatte er den Oberst Chamois, die Adjutantur des Präsidenten der Republik und den Abtheilungschef im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Mollart, eingeladen. Später wohnte er der Vorstellung im Opernhause in der Loge des Präsidenten bei.

Paris, 23. August. (W. T. B.) Der Ausstand der Erdarbeiter hat für jetzt sein Ende erreicht. Die Ausständigen beschlossen heute Vormittag, den Streik wegen Mangels an Geldmitteln zur Fortsetzung desselben vorläufig einzustellen und erst zu einem späteren geeigneteren Zeitpunkte wieder aufzunehmen.

Paris, 23. August. (W. T. B.) Heute fand in Bonetable die Enthüllung eines Denkmals für die im Jahre 1870 bei Bonetable gefallenen, aus den Departements Orne und Charente gebürtigen Krieger statt. Der Präfekt und zahlreiche Vereine wohnten der Feier bei. Der royalistische Deputirte Herzog La Rochefoucauld hielt eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß Frankreich den Frieden wolle. Sollte jedoch ein Krieg ausbrechen, so würden sich alle Franzosen unter einer Fahne sammeln. In patriotischen Fragen gebe es keine Parteien.

Italien.

Rom, 23. August. Wie aus guter Quelle, jedoch mit einer gewissen Reserve versichert wird, dürfte der Besuch des Königs Humbert in England schon im Frühjahr stattfinden; in Spezia werden schon Vorkehrungen getroffen, um die Kriegsschiffe, die den König begleiten sollen, auszurüsten.

Die Crispischen Blätter heben einstimmig die Gefahren der gegenwärtigen internationalen Lage in Folge der Verschlechterung der Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland hervor. Neapolitanische Agenten machen angeblich große Getreideeinkäufe in Süditalien auf Rechnung der französischen Regierung. Dagegen betonen die regierungsfreundlichen Blätter, anläßlich der heutigen Revue der Alpentruppen bei Mondovi vor dem König, den friedlichen Charakter der Lage und der italienischen Politik.

Rom, 22. August. Heute ist nach dreimonatlicher Dürre der erste Regen eingetreten.

Heute fand in Bologna, Belluno, Modena, Parma und Verona ein wellenförmiges Erdbeben statt, das jedoch keinen Schaden verursachte.

In der Provinz Bari ist in Folge der großen Hitze ein an die Steppe angrenzender Wald in Brand gerathen, durch welchen die Grundbesitzer einen bedeutenden Schaden erleiden.

Spanien und Portugal.

San Sebastian, 18. August. Seit einiger Zeit schon erzählte man sich in Valladolid allerlei Geschichten über das Auftreten des Erzbischofs und vermuthete, daß es auf Geistesstörung zurückzuführen sei. Der Erzbischof Don Mariano Miguel Gomez stammt aus einer armen Familie aus Cervera de Pisuerga. Durch seinen außerordentlichen Fleiß und Eifer hatte er sich zu der hohen Kirchenstellung emporgearbeitet. Trotz seiner 76 Jahre ist er körperlich noch kräftig und rüstig und erfreute sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit. Vor etwa drei Jahren machte der Erzbischof Dienstreisen in seinem Sprengel und mußte in unwegsamen Gegenden mehrere Tagemärsche zu Pferde zurücklegen. Auf einem dieser Ritte stürzte der Prälat mit dem Pferde und in Folge der erhaltenen Gehirnerschütterung machten sich allmälig Zeichen von Geistesstörung bemerkbar. Diese nahmen in der letzten Zeit nun so zu, daß sich das Kapitel versammeln und trotz der Abwesenheit vieler in der Sommerfrische weilenden Mitglieder den Erzbischof für unfähig zur Verwaltung seines Amtes erklären mußte.

Großbritannien und Irland.

Portsmouth, 22. August. Der Ball auf dem Rathhause entwickelte sich als ein wirklich großes Fest. Gegen 10 Uhr war der große Saal des Rathhauses dicht gefüllt mit Offizieren aller Waffengattungen der Armee und der Flotte und zahlreichen Damen in glänzendem Ballschmuck. Man erwartete die Ankunft des französischen Admirals, ehe man mit dem Tanze begann. Der Tanzsaal war prächtig ausgeschmückt. Unter der Orgel hatten 70 Chorsänger im Marine-Kostüm Platz genommen. Die Treppen waren belegt mit den Farben der Trikolore und geschmückt mit Medaillons, welche die Namen der verschiedenen Kriegsschiffe des französischen Geschwaders enthielten. In ähnlichem Schmuck prangte die Estrade für die französischen Gäste. Gegen 11 Uhr langte Admiral Gervais an. Er führte Gräfin Clanwilliam, die Gemahlin des Oberbefehlshabers. Unter der übrigen Gesellschaft wurden besonders bemerkt der Botschafter Waddington mit dem Großkordon der Ehrenlegion, der Herzog von Connaught, der Madame Destournelles führte, Prinz Georg von Wales, Lord Clanwilliam und eine Anzahl englischer und französischer Offiziere. Gervais ist eine schlanke Gestalt mit schwarzem Schnurrbart und dünnem Kinnbart, nur leicht ergraut und er scheint viel jünger als seine 57. Er hält sich steif und gerade, macht keineswegs den Eindruck eines Begeisterungshelden und verschmäht es, mit der Menge zu kokettiren. Als der Ehrengast und die ihn begleitende Gesellschaft sich auf Sesseln unter der Orgel niedergelassen, sang der Chor mit Orgelbegleitung die Marseillaise mit englischen Worten, die ziemlich genau mit dem französischen Text übereinstimmen. Hierauf begann der Ball mit einem Walzer. Admiral Gervais sah einige Zeit dem festlichen Treiben zu, begab sich dann mit Waddington zum Souper und verließ das Rathhaus sehr früh, während der Ball bis zur Morgenstunde andauerte. Die französischen Offiziere und Kadetten wurden überall, im Ballsaal wie im Souperzimmer, mit großer Aufmerksamkeit und Freundlichkeit umgeben.

Portsmouth, 23. August. (W. T. B.) An dem gestern Abend von dem Maire zu Ehren der französischen Marine-Offiziere veranstalteten Festmahl nahmen auch der Herzog von Connaught, der englische Admiral Lord Clanwilliam, der französische Botschafter und zahlreiche englische Offiziere Theil; im Ganzen waren gegen 500 Einladungen ergangen. Während der Tafel wurden von der Kapelle der Marineartillerie patriotische Stücke gespielt. Toaste wurden auf die Königin, den Präsidenten Carnot und dem Admiral Gervais ausgebracht. Letzterer trank auf das Wohl der Stadt Portsmouth, der Botschafter Waddington auf das Wohl des Maires von Portsmouth.

Rußland.

Petersburg, 18. August. Als einer der Nachklänge zu den soeben beendeten großen Manövern bei Krasnoje-Selo darf das Tagesgespräch betrachtet werden, welches augenblicklich sich darum dreht, daß der Kreis der fremdherrlichen Offiziere diesmal ein verhältnißmäßig sehr geringzähliger war und keineswegs jenes farbenreiche und die Umgebung belebende Bild darzubieten vermochte, welches man bei diesem Anlaß stets zu beobachten gewohnt ist. Die Hauptpersonen freilich, welche den Mittelpunkt dieses Kreises bilden, blieben auch diesmal dieselben, und wer hier in der Newastadt kennt nicht ihre Namen? Es sind dies in erster Reihe der deutsche Botschafter am Petersburger Hofe, General der Infanterie und Generaladjutant von Schweinitz, welchem die hohe Gunst und das weitgehendste Vertrauen seitens des Kaiserpaares zu Theil wird, sowie der deutsche Militärbevollmächtigte General v. Villaume, der ebenfalls bei Hofe eine sehr gern gesehene Person ist, und welchem noch der deutsche Militärattachee Graf York von Wartenburg zur Seite steht, ferner der bekannte österreichische Militäragent Oberst von Klepsch und der dänische Gesandte General Kjör. Der Kaiser und die Kaiserin trafen auf dem Manöverfelde meist zu Pferde ein, stiegen aber alsbald ab und begaben sich in das schmucke und prachtvoll ausgestattete Kaiserzelt, welches auf einer kleinen Anhöhe jeweilig aufgeschlagen war, von wo aus der Kaiser die Bewegungen der Truppen beobachtete. Ueberhaupt beschränkte sich der Kaiser darauf, den Manövern nur zuzusehen, indem das Arrangement und die eigentliche Leitung derselben dem Großfürsten Wladimir oblag. Während die Begleitung des Kaisers, darunter auch die fremdländischen Offiziere, sich um das Kaiserzelt gruppirten, oder sich sonst in einer bestimmten Entfernung vom Kaiser hielten, sah man den General von Schweinitz bald an der Seite des Kaisers oder der Kaiserin, bald an der Seite des Großfürsten-Oberkommandirenden Wladimir im lebhaften und vertraulichen Gespräche begriffen. Auch bei der Uebersiedelung des Hofes von Peterhof nach Krasnoje-Selo und zurück gab der Botschafter dem Kaiserpaare das Geleit. Als vor kurzem General v. Schweinitz mitten in der todten diplomatischen Saison nach Petersburg kam, erregte das hier allgemeines Aufsehen, und man brachte dieses Ereigniß mit den verschiedenartigsten Kombinationen in Verbindung. Wer aber Gelegenheit hatte, die hervorragende Rolle und die Vertrauensstellung zu beobachten, welche dem General von Schweinitz in den soeben verflossenen Tagen von Krasnoje-Selo zufiel, der wird es leicht einsehen, daß es geradezu ausgeschlossen war, daß Herr von Schweinitz sich der kaiserlichen Umgebung bei den Manövern entziehen konnte.

Petersburg, 23. August. (W. T. B.) Der Kaiser und die Kaiserin sind mit dem Großfürsten-Thronfolger und den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie, sowie mit der Königin von Griechenland und deren Kindern gestern auf dem Seewege nach Dänemark abgereist.

Der österreichisch-ungarische Botschafter, Graf Wolkenstein, ist gestern nach dem Ausland abgereist.

Petersburg, 23. August. (W. T. B.) Durch ein heute veröffentlichtes kaiserliches Manifest wird auch die Ausfuhr von Roggen, Roggenmehl und Kleie aus Finnland vom 27. d. M. ab verboten.

Rumänien.

Ueber russische Rüstungen hat der „Standard" aus Braila in Rumänien von seinem dortigen Korrespondenten das nachstehende Telegramm empfangen:

„Ich hatte kürzlich Gelegenheit gehabt, die österreichisch-russische Grenze in Bessarabien bis zur Donaumündung zu besuchen. Eine höchst auffällige Veränderung ist seit meinem letzten Besuch hinsichtlich der dortigen Grenzwache vorgegangen. Diese bestand bisher aus kaukasischen Truppen und galt bis zu den letzten zwei Jahren als eine Art Gendarmerie, deren Aufgabe die Verhütung des Schmuggels war. Jetzt stellt sie eine ständige Vorhut dar, welche in Zeit von wenigen Stunden in das Gebiet des benachbarten Staates einzudringen vermag. Ihre Wachthäuser sind je drei Werst von einander entfernt und es findet zwischen ihnen bei Tag und bei Nacht ein ständiger Patrouillendienst statt. Ich fand die meisten Städte und Dörfer in der Nähe der Grenze dicht mit Soldaten angefüllt. In Tutschkow, wo im letzten Jahre nur zwei Regimenter waren, stehen heute vier. In Vilkowo und Kilia sind im Laufe des Frühlings zu den bereits dort befindlichen Truppen weitere fünf Regimenter eingetroffen. In Kagul kamen vor einem Monat drei Regimenter und in Jalpuch jüngst Verstärkungen von 7000 Mann an. Man kann sagen, daß alle Dörfer längs der Grenze in gleicher Weise mit Soldaten überfüllt werden. Von der Zahl der zwischen Bender und Odessa stationirten Truppen erhält man eine Vorstellung in der amtlichen Anzeige, in der es heißt, daß 45 Bataillone Infanterie, 29 Schwadronen Kavallerie und 32 Batterien Artillerie an den gewöhnlich in diesen beiden Distrikten stattfindenden Manövern theilnehmen werden. Diese Manöver gehen getrennt von den großen Manövern vor sich, welche später in den Gouvernements Kiew, Podolien und Volhynien abgehalten, und zu denen mehr als 100,000 Mann aus dem Innern Rußlands zusammengezogen werden. Reni, vor kurzer Zeit noch eine kleine unbedeutende Stadt, ist jetzt das Hauptquartier der schwarzen Meer- und Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, welche gegenwärtig daselbst eine große Werft errichten läßt. Es würde richtiger sein, wenn man sagte, daß die russische Regierung unter dem Namen der erwähnten Gesellschaft diese Werft errichten läßt. Die Gesellschaft, welche in letzter Zeit Europa wiederholt von sich sprechen gemacht, wurde ursprünglich gegründet, um dem österreichisch-ungarischen Handel mit Serbien Konkurrenz zu bereiten, jedoch sehr bald unter die Fittige der russischen Regierung genommen, die ihr eine jährliche Subvention von 164,000 Rubel zu Theil werden läßt. Wahrscheinlich ist diese Summe jedoch eine bedeutend höhere. Zudem besitzt die Gesellschaft das ihr von dem Finanzminister zugestandene Recht, Truppen nach jedem Theil des schwarzen Meeres oder sonst wohin zu befördern und die russische Marineflagge zu führen."

Türkei.

Konstantinopel, 23. August. (W. T. B.) Die „Agence de Constantinople" meldet, die Ueberbringer des Lösegeldes für den von seiner Farm durch Räuber weggeführten Franzosen Raymond sind erst seit gestern mit der Räuberbande, welche sich in Folge der Bewegungen des Militärs ins Gebirge zurückgezogen hat, in Fühlung getreten. — Für die Befreiung des Bahnmeisters Solini sandte die Pforte 2000 türkische Pfund nach Saloniki. — Gerüchtweise verlautet, auch ein in Jalova (Asien) ansässiger Franzose sei von Räubern gefangen genommen worden.

Das zur russischen Freiwilligen-Flotte gehörende Schiff „Kostroma", welches Ende April auf der Ausfahrt durch die Dardanellen von dem Kommandanten von Kavak angehalten worden war, und erst in Folge eines Protestes des russischen Botschafters Nelidow passiren durfte, ist gestern auf der Rückfahrt nach Rußland wiederum einige Stunden in den Dardanellen angehalten worden. Nelidow hat neuerdings bei der Pforte Protest erhoben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. August. Sehr interessant gestaltete sich der Ringkampf, welchem Karl Abs am Sonnabend in den Zentralhallen mit dem französischen Champion Leon Masson vor sehr gut besuchtem Hause zum Austrag brachte. Masson war bereits in Berlin von Abs besiegt worden, behauptete jedoch, Abs habe diesen Sieg nur dem Zufall zu danken gehabt, er forderte deshalb zu einem Revanche-Ringkampf auf, welcher Sonnabend hier stattfand. Masson erwies sich als ein recht kräftiger Gegner, welcher überaus gewandt ist, aber all seine Gewandtheit konnte nichts helfen, schon nach 6 Minuten war er regelrecht geworfen. Am gestrigen Sonntag war der Besuch nur schwach, Abs rang sich mit zwei Grabower Männern, über welche er ohne Mühe siegte, dagegen war der darauf folgende Ringkampf zwischen Leon Masson und dem „Eisen-Wilhelm" von Interesse, derselbe blieb nach 15 Minuten langer Dauer unentschieden.

— Von den bei Eggolsheim Verletzten sind in den letzten Tagen Frau Baumeister Rexhausen und deren Schwester, Fräulein Agnes Tramitz, Baumeisterstochter, beide aus Köslin, als geheilt in ihre Heimath zurückgekehrt.

* Gestern Nachmittag fand im Reichsgarten die feierliche Einweihung der der Fleischergesellen-Brüderschaft von der Fleischer-Innung I gewidmeten Fahne statt. Um 3 Uhr marschirten die Festtheilnehmer, worunter sich mehrere mit Emblemen und großen Schürzen festlich geschmückte Gesellen befanden, vom Eiskeller aus nach dem Festlokal, woselbst Herr Obermeister Knie die Weiherede hielt, welche mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Nachdem sodann noch einige Ehrennägel gewidmet, vereinigte die Festgesellschaft ein fröhliches Beisammensein mit Tanzkränzchen, das in schönster Weise verlief.

* Am Sonnabend Mittag ertränkte sich in der Oder bei Grabow der Arbeiter L., Vater mehrerer bereits erwachsener Kinder. Bei der Nachmittags 5 Uhr aufgefundenen Leiche desselben fand man einen Zettel, auf welchem er die Bitte vermerkt hatte, man möge für sein Begräbniß durch Sammlung freiwilliger Beiträge Sorge tragen. Der Grund zur That scheint Lebensüberdruß gewesen zu sein.

* Der evangelische Jünglings- und Männer-Verein zu Grabow a. O. beging gestern die Feier seines 6jährigen Bestehens. Um 3 Uhr fand in der Friedenskirche Festgottesdienst statt, bei welchem Herr Pastor Mans über Matth. 19, 16—26 die Predigt hielt. Eine Nachfeier vereinigte die Theilnehmer im Köhlerschen Lokale. Herr Vikar Rehfeld richtete hier an die Anwesenden eine herzliche Ansprache, nachdem sodann die Grüße der einzelnen vertretenen Vereine dargebracht wurden — Stettin I, der Verein „Zum guten Hirten", Grünhof, Bredow, Frauendorf, Stargard —; auch der Baptisten-Verein übermittelte seine Segenswünsche. Ebenso waren schriftliche Grüße aus Pasewalk und Greifswald eingelaufen. Inzwischen wechselten Gesangs- und Posaunenvorträge mit einander

ab. Bei eintretender Dunkelheit nahm im Saal nach verschiedenen Deklamationen und Gesang Herr Prediger Hasert das Wort und betonte, daß das größte Hinderniß für das Reich Gottes nicht in dem Unglauben der Ungläubigen, sondern vielmehr in dem Unglauben seinwollender Christen liege. — Herr Postor Mans, welcher inzwischen erschienen war, gab einige Charakterzüge August Hermann Frankes wieder, während Herr Kandidat Nebenhäuser den Anwesenden in ernsten Worten das Wort Gottes, aus Freudenbotschaft, als welcher heraus ja nur der Glaube kommen könne, ans Herz legte.

— Eine von ca. 15 Schiffsknechten bestehende Gesellschaft gerieth in vergangener Nacht auf der Oberwiek in Streit, die Latten des Zaunes am Lohf'schen Grundstück wurden abgerissen und damit hieben die Tumultuanten auf einander ein. Als ein Wächter herbeikam, wurde dieser angegriffen, ohne jedoch Verletzungen davonzutragen. Nur ein Schiffsknecht konnte festgenommen werden, die andern entliefen.

— Bei einem Kaufmann in der Schulzenstraße wurde dieser Tage wieder ein falsches Einmarkstück vereinnahmt und der Polizei überliefert. Dasselbe trägt die Jahreszahl 1881.

— Das Grundstück große Oderstraße 21, dem Restaurateur Waliczeck gehörig, ist für den Preis von 52,000 Mark in den Besitz des Restaurateurs Schult übergegangen.

— Nach dem Rechnungsabschluß der pommerschen Feuer-Sozietät für das Jahr 1890 erstreckte sich dieselbe Ende 1890 auf 75 Städte und Flecken, 2022 Gemeinden und 2024 Gutsbezirke, in welchen auf zusammen 82,471 Grundstücken 278,473 Gebäude versichert waren. Die Gesammt-Versicherungssumme betrug für Gebäude 581,187,800 Mark und für Mobiliar, einschließlich des Viehes, des todten Inventar, der Ernte- und Wirthschafts-Vorräthe, der Maschinen und Geräthschaften, der Betriebs- und Handelsvorräthe 2c. 841,146,090 Mark. — Im Jahre 1890 sind 451 Brandschäden vorgekommen. Die Gesammtkosten der Brände betrugen für Gebäude 1,590,456,78 Mark und für Mobiliar 172,502,10 Mark. Abgebrannt resp. beschädigt sind 967 Gebäude. — Die gezahlten Entschädigungssummen betrugen bei 198 Bränden weniger als 1000 Mark, bei 115 bis zu 3000 Mark, bei 52 bis zu 5000 Mark, bei 40 bis zu 10,000 Mark, bei 33 bis zu 20,000 Mark, bei 5 bis zu 30,000 Mark, bei 7 bis zu 50,000 Mark und bei einem Brande 157,419 Mark. — Die Entstehungsursache der Brände ist zurückzuführen in 7 Fällen auf erwiesene Brandstiftung, in 128 auf vermuthete Brandstiftung, in 31 auf fehlerhafte Feuerungsanlagen, in 85 auf Fahrlässigkeit, in einem Falle auf Selbstentzündung, in 2 auf Unvorsichtigkeit beim Gebrauch von Lokomobilen, in 63 auf Blitzschlägen, in 20 auf Spielen mit Streichhölzern u. s. w. Zur gerichtlichen Bestrafung sind 7 Personen wegen böswilliger und 3 Personen wegen fahrlässiger Brandstiftung gelangt.

Die Segel-Wettfahrt von Swinemünde.

Swinemünde, 23. August.

Wenn sich auch des Sonntags stets in Folge der zahlreichen nach hier gerichteten Extrafahrten in unserer Stadt und dem Bade ein reges Leben zeigt, so war heute doch der Andrang ein noch größerer. Einmal war das Wetter überaus günstig und außerdem übte die vom Stettiner Yacht-Klub vor unserem Hafen veranstaltete Segel-Wettfahrt um den Wanderpreis Sr. Majestät des Kaisers große Anziehungskraft aus, die einlaufenden Vergnügungsdampfer waren dicht gefüllt und auch von Berlin aus waren zahlreiche Zuschauer eingetroffen, dazu gesellten sich die Bewohner und Badegäste von Swinemünde, Ahlbeck und Heringsdorf, welche während des Wettsegelns theils in Dampf- oder Segelfahrzeugen den Wett-Yachten folgten, theils am Strande liegend dem interessanten Schauspiel zusehend. Für die Gäste des Stettiner Yacht-Klubs war der Bräunlich'sche Dampfer „Der Kaiser" reservirt. Die Wettfahrt sollte in drei Klassen erfolgen, doch fiel Klasse 1 fort, da sich hierzu Yachten von mindestens 50 Kubikmeter Größe nicht gemeldet hatten, in Klasse 2 (Yachten von 30—50 Kubikmeter Größe) hatten sich gemeldet: Hugo Dramburg-Stettin mit dem „Klabautermann" und Eugen Pasenow-Stettin mit dem „Delphin". In Klasse 3 (Yachten von 30 Kubikmeter Größe und darunter) waren gemeldet: Schiffsbaumeister Peuß-Anklam mit dem „Achill", Max Braconier-Stettin mit dem „Wiking", Fabrikbesitzer Charles Blackburn-Köpenick b. Berlin mit dem „Alligator", Segel-Klub Baltic-Königsberg mit dem „Hay" und Dr. Laube-Stettin mit der „Ingeborg". — Der Wanderpreis Sr. Majestät des Kaisers war gemäß den Ausführungsbestimmungen für alle Klassengewinnler, die mit Vergütung schnellste Yacht sollte Siegerin sein. Für die Yachten 2. Klasse waren außerdem Ehrenpreise von den Herren Geh. Kommerzienrath Schlutow und Kapitän-Lieutenant Muchall-Viebrook, für die 3. Klasse von dem königl. großbritann. Konsul Herrn W. Powell und dem Stettiner Yacht-Klub ausgesetzt. — Der Start befand sich bei der Glockenboje vor Swinemünde, die 21 Seemeilen lange Rennbahn zog sich bei Ahlbeck und Heringsdorf vorüber fast bis zur Höhe der Streckelsberg-Bake, die Ziellinie war die Richtung: östlicher Moolenkopf—Tonne. Als Starter fungirte Herr Lieutenant zur See a. D. Koppen, als Zielrichter die Herren Oberfischmeister Fütterer und Kapitän Langerhannß, als Schiedsrichter die Herren Landrath Graf Schwerin, Konsul W. Powell und Kapitän-Lieutenant z. S. Muschall-Vibrook. Gegen 12 Uhr fiel vom Moolenkopf der Vorbereitungsschuß, zur selbigen Zeit wurden die Flaggen an den Masten des Startdampfers halbstock geholt und ein langgezogenes Signal mit der Dampfpeife gegeben. Genau 5 Minuten nach dem Vorbereitungsschuß erfolgte der zweite Schuß unter gleichzeitigem Verholen der Flaggen und einem zweiten Signal mit der Dampfpfeife auf dem Startdampfer. Dieser Zeitpunkt galt als Startzeit für die Yachten der 3. Klasse. Nachdem der Vorbereitungsschuß für die 2. Klasse abgegeben war, erfolgte unter gleichzeitigem Verholen der Flaggen und dem Signal der Dampfpfeife der dritte Schuß, welcher Zeitpunkt als Startzeit für die Yachten der 2. Klasse galt.

Das Segeln selbst war in Folge des überaus flauen Windes sehr erschwert, doch manövrirten die Yachten zum Theil trefflich und schien der Sieg lange Zeit zweifelhaft, schließlich versuchte es „Alligator" mit Uebertakelung und ging auch als erste Yacht durchs Ziel und dem Fabrikbesitzer Blackburn-Köpenick fiel der Kaiserpreis zu, sodann folgten durchs Ziel „Delphin" des Herrn Pasenow-Stettin, „Wiking" des Herrn Braconier-Stettin, „Klabautermann" des Herrn Dramburg-Stettin und „Achill" des Herrn Peuß-Anklam. Die Stettiner Yachten bewährten sich auf das beste und wäre der Wind nicht zu flau gewesen, so wäre zweifellos der Kaiserpreis dort verblieben. Für die nächste Regatta dürfte Stettin alle Kräfte einsetzen, um denselben wieder zu erringen. Die Preisvertheilung fand Abends im Kurhause statt, an dasselbe schloß sich ein gemeinsames Essen.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 21. August. Heute Morgen starb hierselbst im Alter von 85 Jahren der pensionirte Kreiskassen-Rendant Herr Rechnungsrath Schütt, der die Stadt Greifswald zu seiner Universalerbin eingesetzt hat. Das der Stadt zufallende Vermögen wird auf 20,000 M. geschätzt.

Neustettin, 21. August. Eine größere Feuersbrunst brach in der Nacht zum Freitag auf dem Grundstück des Bauerhofsbesitzers Karl Rosenow zu Persanzig Abbau aus, wodurch das Wohnhaus und eine große Scheune eingeäschert wurden. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß nur sehr weniges Inventar, u. A. die Pferde, gerettet werden konnte, während eine Sau mit Ferkeln, sowie 40 Schafe in den Flammen umkamen und auch die bereits eingeheimste Roggenernte vernichtet wurde. Ueber die Entstehung des Brandes verlautet bisher noch nichts Bestimmtes, doch vermuthet man Brandstiftung.

Kunst und Literatur.

Weimar. Der (überhaupt allererste) Geschäftsbericht des „Vereins für Massenverbreitung guter Schriften" ist soeben ausgegeben und versandt worden. Es ist ein sehr umfängliches und einläßliches Schriftstück, welches einen so klaren Nachweis über das Gedeihen des Vereins enthält, daß gar kein Zweifel an der Nothwendigkeit eines solchen Unternehmens wie an der Richtigkeit des eingeschlagenen Weges mehr aufkommen kann. Nachdem der Bericht zunächst eine kurze Vorgeschichte des Vereins über die Zeit seiner Gründung bis zum Beginn des ersten vollgültigen Vereinsjahres 1890 gegeben, verbreitet er sich im Weiteren über die Vereins-Thätigkeit im Laufe dieses letztgenannten Jahrganges selbst. Er konstatirt dabei Beziehungen zu Oesterreich und zur deutschen und französischen Schweiz, nach Amerika und dem westlichen Rußland, sowie eine über ganz Deutschland sich erstreckende Wirksamkeit. Der Verein steht heute in den besten, freundschaftlichen Beziehungen zu den so genannten Volksbildungsvereinen und geht jetzt Hand in Hand mit dem Kolportage-Fach-Buchhandel; weit entfernt, nur ein „Nachdruck-Verein" sein zu wollen, ist er vielmehr auf's angelegentlichste bestrebt, auch die zeitgenössische Produktion lebender Schriftsteller zu seinen Bestrebungen heranzuziehen. Im verflossenen Geschäftsjahr hat er eine eigene „Schriften-Vertriebs-Anstalt" errichtet und behufs Auswahl von zum Vereinszweck geeigneten Schriften einen besonderen literarischen Ausschuß eingesetzt. Auch ergab sich im Laufe dieses Geschäftsjahres ein Wechsel im Generalsekretariat, indem unter'm 1. Juli an Stelle des ausscheidenden Herrn Dr. Heinrich Fränkel, Dr. Arthur Seidl aus München als Generalsekretär in die Dienste des Vereins trat. — Von besonderem Interesse ist der Passus, welcher sich über eine im vorigen Herbst vielberufene Vereinsangelegenheit des Eingehenderen ausspricht. Die Leser erinnern sich vielleicht noch der heftigen Preßangriffe, welche der Verein durch den Titel „Eine Hochzeitsnacht" für das 2. Heft seiner Veröffentlichungen heraufbeschworen hatte. Der Rechenschaftsbericht verbreitet sich über den Thatbestand (auf Seite 9 und 10) folgendermaßen: „Ein besonderer, an sich harmloser Zwischenfall jener Hauptversammlung verdient hier fernerhin noch Erwähnung und Richtigstellung, weil er später in öffentlicher Preßpolemik zu einer unerhörten Sache aufgebauscht worden ist und uns leider um die Sympathien der konservativen Kreise im verflossenen Jahre gebracht zu haben scheint. Wir bedauern dies um so lebhafter und schmerzlicher, als wir nach wie vor entschlossen sind, an den Grundparagraphen unserer Verfassung: alle Parteibestrebungen strenge zu vermeiden, fest zu halten, also auch keine Partei als solche von unseren Bestrebungen ausgeschlossen wissen wollen, und es wird unser ganzes Augenmerk für die nächste Zeit bilden, diejenigen Gelegenheiten thatkräftig wahrzunehmen, welche uns mit jenen Kreisen wieder näher in Berührung bringen dürften . . . . . Man glaubte unsererseits, dem K. J. Müllerschen Protest, der sich schließlich zu einem Antrag auf Ausschließung des ganzen Heftes verdichtete, insoweit wenigstens gerne entgegenkommen zu dürfen, daß man den (wohlgemerkt: bona fide) seinerzeit von einem bereits verstorbenen Autor und aus dem Kurz-Heyseschen „Novellenschatz" übernommenen Titel „Eine Hochzeitsnacht" in „Eine Hochzeit" abzuändern beschloß, während man freilich von einer Ausmerzung des ganzen Heftes seines durchaus gediegenen und unanstößigen Inhalts wegen Abstand nahm. Hinterher aber hat man in Zeitungsartikeln und Broschüren ein wahres Kesseltreiben gegen diesen Sündenbock veranstaltet und die Sache in der Weise darzustellen gesucht, als ob unser Ausschuß den erstgenannten Titel selbst eigens erst erfunden habe, um damit auf die Sensationslust der Leser zu wirken, und als ob man auf Seiten der Zentralstelle unserer Geschäftsleitung keinerlei Verständniß für die religiösen Bedürfnisse unseres Volkes zu haben scheine, wiewohl doch gerade im Laufe jener Verhandlungen und unter ausdrücklicher Zustimmung des Herrn Müller selbst protokollarisch festgestellt worden war, daß der Verein dem religiösen Bedürfnisse immerdar Rechnung tragen, wenn auch nicht Schriften spezifisch religiösen Inhaltes oder solche, welche eine bestimmte kirchliche Richtung zum Ausdruck brächten, zur Veröffentlichung kommen lassen solle." Die Sache stellt sich hiernach also doch etwas anders, wesentlich einfacher dar, als man sie in den Organen jener Kreise damals bis zum Ueberdruß zu lesen bekam.

Die Einnahmen des Vereins betrugen 48,405 Mark gegen 35,771 Mark an Ausgaben; an manchen Posten konnten Ersparungen gegen das Vorjahr eintreten, einen Aufwand von über 22,000 Mark nahm dagegen die Einrichtung der Schriften-Vertriebsanstalt für sich in Anspruch. Letztere arbeitete zwar für diesmal noch mit einem Zuschuß; sie fabrizirt aber wenigstens nicht theurer (wie man so oft wissen wollte) als sie verkauft, und es ist nicht nur das ernsteste Bestreben der derzeitigen Geschäftsleitung, es besteht auch begründete Hoffnung, das Unternehmen in absehbarer Zeit (womöglich schon im nächsten Jahre) aus dem Schriften-Vertrieb selbst ertragfähig zu machen. Es sind bis zum 1. Januar d. J. 251,552 Hefte gegen feste Bezahlung, 77,555 Hefte gratis, 810 Halbjahrbücher und 1317 Markbände, bis zum 1. Juni dagegen im Ganzen 505,657 Einzel-Hefte, 1259 Halbjahrbücher und 3361 Markbände ausgegeben worden. Der Mitgliederstand belief sich am 1. Januar d. J. auf 4763, ist aber bis zum Tage der Hauptversammlung (28. Juni d. J.) unaufhörlich und trotz mancherlei Abgängen bis auf 5535 gestiegen, ebenso die Zahl der Zweigvereine von 26 auf 32, die der Vertretungen von 46 auf 72 angewachsen. Alle Gerüchte von finanziellen Krisen im Schooße des Vereins sind sonach hinfällig; das geflügelte Stichwort von einem „völligen Mißerfolg" des Unternehmens über seine Bestrebungen auszugeben, war nicht nur überhaupt — gelinde gesagt — ungenau, sondern schon um deswillen mehr als verfrüht, weil der Zeitpunkt, auch nur von einem durchgreifenden und entschiedenen „Erfolge" zu reden, bei einem Unternehmen, wie diesem kaum noch gekommen sein dürfte. Galt das Geschäftsjahr 1890 vielmehr noch der Einführung desselben bei seinen zahlreichen Freunden und Gönnern, so soll nunmehr erst die eigentliche Vereinsaufgabe, die Massenverbreitung in steter Verbindung mit dem zünftigen Buchhandel auf dem Wege der Kolportage, mit aller Energie in Angriff genommen werden. Zu diesem Zwecke ist für den kommenden Herbst die Herausgabe einer völlig neuen Serie mit durchaus neuem, der Volksgewohnheit und der Kolportage-Gepflogenheit weit mehr angepaßtem Gewande in großem Umfange und unter den im Fachbuchhandel allgemein üblichen günstigen Bezugsbedingungen geplant. Dieselbe soll Mitte September erscheinen und in ca. 75 fortlaufenden, auf einen Jahrgang vertheilten Einzel-Lieferungen à 10 Pf. außer kleineren Erzählungen neuerer Schriftsteller — darunter an erster Stelle die unlängst mit dem Preis gekrönte Geschichte „Der Puppenspieler" von C. Schultes — den ungemein spannenden und im volksthümlichen Sinne interessanten Roman „1812 oder Die Häscher des Kaisers" von L. Rellstab zur Veröffentlichung bringen. Auch der Umschlag dieses Heftchen hat eine andere mehr in die Augen fallende Farbe und anziehendere Form, sowie eine dem Inhalte des Hauptromans entnommene Zeichnung erhalten. An der Illustration dieses Jahrganges werden Künstler wie Professor Woldemar Friedrich-Berlin, Maler Oskar Herrfurth, Oskar Schulz — beide in Weimar, Professor Zimmer-Düsseldorf u. a. betheiligt sein. So geht man in Weimar mit zuversichtlicher Hoffnung der Zukunft entgegen, stark im Vertrauen seiner täglich sich mehrenden Mitglieder, stolz auch in dem Gefühle einer geistigen Gemeinsamkeit und idealen Zusammengehörigkeit mit allen Gleichstrebenden und Wohlgesinnten.

Viele Familienvorstände haben im Trubel der Reisekampagne verabsäumt, das Abonnement auf die ihnen lieb gewordenen Journale zu erneuern. Diesen dürfte die Mittheilung gelegen kommen, daß die praktische illustrirte Frauenzeitung „**Mode und Haus**", ein Blatt, das in jeder Nummer eine Auslese genußreichster und nutzbringendster Lektüre bietet, noch in allen Quartalsnummern durch sämmtliche Buchhandlungen zum Vierteljahrespreise von 1 Mark, resp. 1 Mark 25 Pfennig (letzterer Preis schließt die Lieferung der farbenprächtigen Modekupfer, der bunten Handarbeiten-Lithographien und der stylvollen Monogramm-Gravuren ein) nachbezogen werden kann. Die soeben erschienene neueste Nummer mit ihren farbigen Handarbeiten-Lithographie, ihren reizenden Handarbeitenmustern, ihren interessanten Modeneuheiten, der erschöpfenden illustrirten Hausfrauen-Zeitung, dem hervorragenden illustrirten Unterhaltungsstoff, der stimmungsvollen Musikvorlage und — last not least, der den „Kleinen" auf den Leib geschriebenen „Illustrirten Kinderwelt", macht ein nachträgliches Abonnement auf „Mode und Haus" doppelt schätzenswerth. [254]

Vermischte Nachrichten.

— Eine schwedische Baronin M. von Lilliekreutz, welche vor etwa einem Jahre Mitglied der Heilsarmee in Berlin wurde und jetzt als „Lieutenantin" in Hamburg „Sieg auf Sieg" erringt, berichtet über das Auftreten der Heilsarmee und den Verkauf des „Kriegsruf" in Berliner Restaurants in genanntem Blatte. „Es wird uns vielfach in Berlin, wenn wir mit unseren Kriegsrufen kommen, gesagt, daß unsere Arbeit nichts nütze. Aber doch sind die Leute immer bereit, zu kaufen und uns zu unterstützen. . . . Ich kam letzt in eine Wirthschaft, wo einige Personen anwesend waren, auch weibliche darunter, meistens junge Leute, die mich plötzlich umringten. Da war mir bald, als befänd ich mich in einer Löwengrube. Sie ließen mich nicht zu Worte kommen, sondern stimmten ein Lied an, dann forderten sie mich auf, ein Lied zu singen. Nachdem sagte Jemand unter ihnen: „Sie können bei uns im Sozialisten-Gesangverein eintreten, Sie haben eine gute Stimme." „Unter den Hohn- und Spottreden, die unsere Kameraden beim Passiren der Straßen auf sich nehmen müssen, ist der bekannteste Zuruf das Wort „Heilskameel". „Unter der Menschenmenge, welche der Parade der Garde beiwohnen, verkaufen wir Hunderte von Kriegsrufen."

Klagenfurt, 23. August. (Telegraphische Meldung.) In der Ortschaft Pörtschach ist der im Bau befindliche Kirchenthurm eingestürzt, während in der Kirche Gottesdienst abgehalten wurde. Beschädigungen von Personen sind nicht vorgekommen, eine Person wird jedoch vermißt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 24. August. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 0'". Temperatur + 14° Reaumur. Wind: SW.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko ohne Handel, feinster —,—, per August —,—, per September-Oktober 236 bis 235 bez., per Oktober-November 233 B. u. G.

Roggen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko 215—240 bez., per August 250 nom., per September-Oktober 239,50—238 bez., per Oktober-November 235,50—235 bez., per November-Dezember —,—.

Gerste, Märker, per 1000 Kilogramm loko 160—175 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko alter 175 bis 180 bez., neuer 155—168 bez.

Winter-Rübsen loko per 1000 Kilogramm 235—255 bez.

Winterraps per 1000 Kilogramm loko 235—260 bez.

Rüböl matt, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 62,00 B., per August 62,00 B, per September-Oktober 62,00 B.

Spiritus ohne Handel, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 52,5 B., per August 70er 52,5 nom., per August-September 70er 52,5 nom., per September-Oktober 70er 49,5 nom., per April-Mai 1892 70er 49 nom.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen 250,00. 70er Spiritus 52,5, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 22. August 1891.

Butter-Wochen-Bericht

von

Gebrüder Lehmann u. Co.,

NW. 6, Luisenstraße 43—44.

Einer ausgesprochenen geschäftlichen Ursache ermangelnd und nur mehr der Zeitströmung folgend, wonach alle Landprodukte eine steigende Richtung einnehmen, ist die Notirung für feine Butter heute wieder um 2 Mark erhöht worden. Landbutter ohne Veränderung.

Die hiesigen Verkaufspreise sind: (Alles per 50 Kilo) für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia 103—105, IIa 100—102, IIIa 90—95 Mark.

Landbutter: pommersche 75—78, Netzbrucher 75—80, ost- und westpreußische gewöhnliche 75—78, Tilsiter 80—85, Elbinger 80 bis 85, schlesische 80—85, polnische 75—78, galizische 70—73, baierische Land- — Mk.

Berlin, 24. August. Weizen per August 245,50 bis 243,00 Mark, per September-Oktober 238,00 Mark, per Oktober-November 233,00 Mark, per November-Dezember 232 50.

Roggen per August 260,00 bis 254,00 Mark, per September-Oktober 240,00 Mark, per Oktober-November 235,00 Mark, per November-Dezember 229,00 Mk.

Rüböl per September-Oktober 61,00 Mark, per April-Mai 61,90 Mark.

Spiritus loko 70er 53,80 Mark, per August 70er 53,50 Mark, per August-September 70er 53,50 Mark, per September-Oktober 70er 50,40 Mark, per November-Dezember 70er 49,00 Mark, per April-Mai 70er 49,70 Mark.

Hafer per August 170,50 Mark, per September-Oktober 157,50 Mark.

Petroleum per August 23,20 Mark

London. Wetter: fehlt.

Berlin, 24. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 20	Petersburg kurz	205 50
do. do. 3½%	97,60	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	83,70	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	95 80	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	89,70	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	54,10	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	88,70	Bredow.Cement-Fabr.	112,50
Rumän. 1881er amort. Rente	97 40	Neue D... -Comp. (Stettin)	95,25
Serbische 5% Rente	86,00	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	219,00
Griechische 4% Goldrente	59,90	„Union", Fabrik chem. Produkte	124,00
Russ.Boden-Credit 4½%	96 10	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	96,90	Disconto-Commandit	168,50
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	85,00	Berliner Handels-Gesell.	128,50
Oesterr. Banknoten	171,90	Oesterr. Credit	146,40
Russ. Banknot. Cassa	208,25	Dynamite-Trust	128,90
do. do. Ultimo	206,25	Laurahütte	114,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102 00	Harpener	180 00
do. (110) 4%	99 25	Dortm. Union St.-Pr. 6%	66,25
do. (100) 4%	96,00	Ostpreuß. Südbahn	73,25
Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	93 50	Marienburg-Mlawkabahn	53,10
Stett.Bulc.-Act Litt.B.	104,50	Mainzerbahn	108,60
Stett.Bulc.-Priorität.	191,00	Norddeutscher Lloyd	109,40
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	—,—	Lombarden	42,50
6 proz. Prioritäten	—,—	Franzosen	120,00

Tendenz: fest.

Hamburg, 22. August, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 81,50, per September 81,50, per Dezember 70,50, per März 68,25. — Behauptet.

Hamburg, 22. August. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per August 13,50, per September 13,40, per Oktober 12,82, per Dezember 12,70, per Januar-März 12,87, per März 12,97, per Mai —,—. — Ruhiger.

Bremen, 22. August. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Ruhig. Loko 6,10 Mark B. Baumwolle ruhig. — Reis sehr fest und steigend.

Wien, 22. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,23 G., 11,28 B., per Frühjahr 11,88 G., 11,93 B. Roggen per Herbst 10,93 G., 10,98 B., per Frühjahr 11,98 G., 11,03 B. Mais per Juli-August 6,95 G., 7,00 B., per Mai-Juni 1892 6,68 G., 6,73 B. Hafer per Herbst 6,47 G., 6,52 B., per Frühjahr 1892 6,71 G., 6,76 B.

Pest, 22. August, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko steigend, per Herbst 10,92 G., 10,94 B., per Frühjahr 1892 11,54 G., 11,56 B. Hafer per Herbst 6,04 G., 6,06 B. per Frühjahr (1892) 6,33 G., 6,35 B. Mais per August-September 6,45 G. 6,55 B., per Mai-Juni 1892 6,16 G., 6,18 B. Kohlraps per August-September 15,10 G., 15,20 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 22. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,00.

Amsterdam, 22. August. Java-Kaffee good ordinary 59,50.

Amsterdam, 22. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November 290. Roggen per Oktober 263, per März 259. Rüböl loko —,—. per Herbst —,—.

Antwerpen, 22. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Antwerpen, 22. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. und B., per August —,— G., 16 B., per September-Dezember — bez., 16 B. — Ruhig.

Paris, 22. August, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88 % fest, loko 36,75. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 36,87½, per September 36,87½, per Oktober-Januar 35,87½, per Januar-April 36,25.

Paris, 22. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 28,70, per September 29,10, per September-Dezember 29,50, per November-Februar 29,90. Roggen ruhig, per August 22,60, per November-Februar 24,10. Mehl fest, per August 63,70, per September 64,50, per September-Dezember 65,40, per November-Februar 66,10. Rüböl weichend, per August 76,00, per September 76,00, per September-Dezember 77,00, per Januar-April 78,25. Spiritus matt, per August 39,75, per September 39,75, per September-Dezember 39,25, per Januar-April 40,00. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 22. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 99,50, per Dezember 86,50, per März 83,25. — Behauptet.

London, 22. August. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,50, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 22. August. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Newyork, 22. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 65,00. — Weizen per Dezember 114,50.

Newyork, 22. August. Wechsel auf London 4,83¾. Petroleum in Newyork 6,50 bis 6,65, in Philadelphia 6,45—6,60, rohes (Marke Parkers) 5,80 Pipe line certif. per Septbr. — D. 64¾ C. Mehl 4 D. 60 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 12¾ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 11¾ C., per September 1 D. 11¾ C., per Dezember 1 D. 14¾ C. Getreidefracht 3,00. Mais 73,00. Zucker 3,00. Schmalz loko 6,90. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Septbr. ord. Rio Nr. 7 15,92. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 14,17. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 114,50.

Newyork, 22. August. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 14,692,400 Dollars, gegen 9,947,423 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2,447,161 Dollars gegen 2,637,163 Dollars in der Vorwoche.

Paris, 22. August. Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Börse sehr fest, hervorgerufen durch Platzkäufe.

		Kours v. 21.
3% amortisirb. Rente	96,40	—,—
3% Rente	95,50	95,42½
4½% Anleihe	105,25	—,—
Italienische 5% Rente	90,60	90,57½
Oesterr. Goldrente	96½	96,75
4% ungar. Goldrente	89,56	89,50
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	96,30	96,05
4% unifiz. Egypter	487,50	487,18
4% Spanier äußere Anleihe	72,00	71,75
Convert. Türken	18,65	18,72
Türkische Loose	67,25	66 70
4% privil. Türk.-Obligationen	420,00	420,00
Franzosen	608,75	611,25
Lombarden	217,50	216,25
„ Prioritäten	302,50	305,00
Banque ottomane	558,75	558,75
„ de Paris	762,50	760,00
„ d'escompte	450,00	448,75
Crédit foncier	1251,25	1252,50
„ mobilier	330 00	332,50
Meridional-Aktien	622,50	622,50
Panama-Kanal-Aktien	—,—	—,—
„ „ 5% Obligationen	21,25	20,00
Rio Tinto-Aktien	551,25	546,80
Suezkanal-Aktien	2805,00	2800 00
Gaz Parisien	1450,00	1453,00
Credit Lyonnais	817,00	815,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	570,00	570,00
Transatlantique	560 00	556,00
B. de France	4590,00	—,—
Ville de Paris de 1871	408,00	408,00
Tabacs Ottom.	347,00	345 00
2¾ Cons. Angl.	—,—	96⅜
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	123$^{1}/_{16}$	123⅛
Wechsel auf London kurz	25,27	25,27
Cheque auf London	25,28	25,28
Wechs. Amsterdam k.	207,06	207,06
„ Wien. k.	211,50	211,50
„ Madrid k.	466,00	464,25
Comptoir d'Escompte neue	555,00	555,00
Robinion-Aktien	—,—	56,80

Woll-Berichte.

Antwerpen, 22. August, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Oktober-November 4,90, per Dezember-Januar 4,97½ bez. Verkäufer.

Schiffs-Unfälle.

Paris, 23. August. (W. T. B.) Nach hier eingegangenen Meldungen aus Hyères ist das Packetboot „President Troplong" auf der Rückfahrt von Tunis in der Nähe der hyerischen Inseln gescheitert. Die Passagiere wurden sämmtlich gerettet.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 24. August. Wie die „Montags Revue" erfährt, nehmen die Zollverhandlungen in München einen flotten Verlauf und dürften dieselben bis zum 15. September beendet sein.

Prag, 23. August. Der Ballon captif „Godard Sourcouf" mit drei Insassen stürzte in einer Höhe von 1800 Metern in Folge Sturmwindes herab und fiel in den Garten des Kapuzinerklosters Loretto nieder. Von den Insassen wurde einer leicht verletzt, die beiden anderen blieben unverletzt.

Paris, 24. August. Nach den großen Ostmanövern begiebt sich der Kriegsminister nach Maubeuge, um ein neues Verschanzungs-Projekt zu studiren.

Bergerac, 23. August. Heute fand hier die feierliche Enthüllung des Denkmals für die im Jahre 1870 gefallenen Soldaten statt.

Der Chef des russischen Generalstabs, General Obrutschew traf heute hier ein und wurde von den Spitzen der Behörden empfangen. Die Stadt war festlich geschmückt. Dem General wurde ein Ehrentrunk geboten, wobei der Maire einen Toast auf den Kaiser von Rußland, die kaiserliche Familie und den General Obrutschew ausbrachte. Letzterer erwiderte mit einem Toast auf alle französischen Offiziere. Der Toast wurde mit Hochrufen auf den Helden von Plewna begrüßt.

Rom, 24. August. Die Waffenfabrik von Terni hat die Fabrikation von 500 neuen Gewehren, nach dem System Carnano, beendet. Versuche finden vor einer Militärkommission unter General Ricotti statt. Wenn der Versuch günstig ausfällt, werden 50,000 Gewehre fabrizirt.

Mondovi, 23. August. Heute hat die Enthüllungsfeier des Denkmals Karl Emanuels I. in Gegenwart der Minister di Rudini, Ferrari und Pelloux, mehrerer Senatoren und Deputirten, sowie von 73 Gemeindevorstehern, mehreren hundert Vereinen, im Ganzen etwa 10,000 Personen, stattgefunden. Der König und der Graf von Turin wohnten zuerst der Messe bei und besuchten die Gruft Karl Emanuels. Alsdann folgte die Enthüllung. Der Deputirte Delvecchio hielt die Festrede und feierte Karl Emanuel als Vorläufer der Vereinigung Italiens. Die Rede rief große Begeisterung hervor. Am Nachmittage hielt der König eine glänzende Revue über 8000 Alpenjäger und Gebirgsartillerie ab. Am Abend unterzeichnete der König ein Amnestiedekret für die Stellungsflüchtigen der Jahresklassen 1848 bis 1872. An dieser Amnestie nehmen 40,000 Personen Theil. Den Schluß des Festtages bildete eine großartige Beleuchtung der Stadt und ein Diner bei dem Könige von 50 Gedecken.

Warschau, 24. August. Während der jüngsten Wochen haben gegen 150 deutsche und österreichische Familien, die seit langer Zeit in Rußland ansässig waren, das polnische Gebiet verlassen, um in ihre Heimath zurückzukehren. Als Ursache dieser Auswanderung geben sie an, daß sie sich bedrückt fühlen und jedenfalls bald einem Ausweisungsbefehl entgegen sehen müßten.

Gummi- Waaren-Fabrik von S. Renée, Paris.
Feinste Spezialitäten. Zollfr. Versandt p
W. H. Mielck, Frankfurt a. M. Special-Preisliste
in verschl. Couvert ohne Firma g. Eins. v. 20 ₰ in Briefm

Offene Stellen.

Männliche.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf Lagerarbeit verlangt Stoltingstr. 60, Hof 1 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Stück verlangt **Rieschel**, Breitestr. 20, 4 Tr.

Tüchtige Klempnergesellen [s]ucht **Carl Kurz.**

Tücht. Schneidergesellen auf feine Lagerarbeit verlangt **F. Stelter**, Hohenzollernstr. 65, Hof part.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche verlangt **Ruthing**, neue Wallstr. 20, H. III, vorm Berl. Thor.

Knaben-Garderobe w. gut u. haltb. auch aus alten Sachen in u. außer dem Hause angefertigt Grenzstr. 24, v. l. Roßmarkt 8, III.

Schneidergeselle auf Woche wird verlangt Bergstr. 4, v. IV r.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit werden verl. Heiligegeiststr. Nr. 2, IV.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf Woche, Lagerarbeit, bei hohem Wochenlohn, findet dauernde Besch. **C. Beyer**, Schweizerhof 1, v. II.

Ein Schneidergeselle w. verlangt Lindenstr. 9, IV.

Tüchtige Schneidergesellen auf Stück od. Woche verlangt **Emil Bachmann**, Aschgeberstr. 2, H. III.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit, Woche, w. verl. Schulzenstr. 18, v. III.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit, auf Woche, werden verlangt Albrechtstr. 7, Seitenfl. l., 4 Tr.

Schneidergesellen erhalten auf Woche dauernde Beschäftigung Bergstraße 4, 4 Tr. gradeaus.

Weibliche.

Handnäht. a. Hos. in u. auß. d. Hause verl. Frauenstr. 10, II.

Konfektions-Arbeiterinnen auf Damenmäntel sow. a. Lehrmädchen verl. **Fr. Reitt**, gr. Ritterstr. 5, III.

Tücht. Handnäht. a. Hos. verl. Frauenstr. 22, h. III l.

Tüchtige Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen werden im Hause verl. Hünerbeinerstr. 4, 4 Tr.

1 nicht z. jg. Mädch. w. z. Näh. vl., a. liebst. solche d. b. Kürschn. gearb. hat. Z. erfr. b. **W. Sens**, Breitestr. 25.

Geübte Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt gr. Wollweberstr. 20/21. v. 4 Tr. r.

Tüchtige Nähterinnen auf Westen verlangt **Geske**, Albrechtstr. 4, 2 Tr. r.

Geübte Nähterinnen auf Westen außer dem Hause werden verlangt gr. Wollweberstr. 20—21, v. III r.

Maschinen- u. Handnähterin a. Jackets u. Kaisermäntel sofort verlangt Hünerbeinerstr. 15, 4 Tr.

Tüchtige Nähterinnen auf Westen erhalten dauernde Beschäftigung Rosengarten 9—10, 3 Tr.

Eine Maschinennähterin auf Hosen im Hause verlangt gr. Domstr. 17, 2 Treppen.

Zum 2. Oktober suche ich ein tüchtiges erfahrenes Mädchen für Küche und Haus.
Frau **Frieda Jaenecke**, Augustastr. 58, II.

Für den Vormittag wird eine zuverlässige u. ehrliche Aufwärterin verlangt Viktoriaplatz 1, 3 Tr. r.

Eine geübte Nähterin zur Damenschneiderei verlangt Frau **Therese Luttkus**, Grabow, Gießereist. 50, II r.

Westennähterin verlangt Junkerstr. 1—3, 3 Tr.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause verl Gartenstr. 3a, Hof part.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Stoltingstraße 94 sind Wohnungen von Stube, Kammer und Kloset zum 1. Oktober zu vermiethen.

Freundliche Wohnung zu verm. Oberwiek 43.

Stube, Kammer, Küche zu verm. Rosengarten 30.

Pölitzerstraße 64, 1 Treppe Vorderhaus, 2 Stuben, Küche, Badestube (Preis 20 Mk) p. sofort zu verm.

Junkerstr. 12, Hof 2 Stub., Kab. u. Küche an ordentliche Leute zu verm.

1 leere Stube zu vermiethen **König-Albertstr. 19a,** Seitenflügel 3 Tr. links.

Karlstraße 7 ist eine Wohnung von 3 Stuben und 2 Kabinetten nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Karlstr. 7, 1 Tr.

Oberwiek 73 ist 1 Wohn. v. 2 Stub., Balk. z. 1. Oktbr. u. 1 kl. Wohn. f. 14 M. z. 1. Sept. z. v. N. Charlottenstr. 3, 2 T., b. **Zastrow.**

Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. v. 2 Stuben zum 1. September zu verm. Näheres 2 Tr. l.

Junkerstr. 8 Stube, Kamm. u. Küche z. Septbr. z. verm.

1 kleine Wohnung zu Mk. 15 z. 1. September zu vermiethen Bollwerk 37 im Restaurant.

Vorder- u. Hofwohn. v. 2 Stub. zu vm. Hohenzollernstr. 73, II r.

Wohnungen von 3 und 2 Stuben z. 1. Oktober zu verm. Stoltingstr. 4.

2 Stuben u. Küche zu Mk. 24 z. 1. September zu verm. Näh. bei Birkholz, gr. Wollweberstr. 63.

Lindenstr. 20, 2 Tr. r. 4 Stuben, Kabinet, nebst reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 4 Treppen links.

Rosengarten 28 d. 2. Etage, 2 St., 2 Kamm., Kch. u. Zbh. z. v. Z. erfr. I b. Wirth.

4 Stuben, Kab. und Zubeh., 2 Tr. z. 1. Okt. zu verm. Wilhelmstr. 17, I r.

Frauenstr. 13 i. Hinterhause Stube, Kamm. und Küche zu vermiethen. Näheres bei **C. & L. Brock.**

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. September zu verm. Näheres gr. Schanze 10, 1 Tr. l.

Turnerstr. 31 ist eine Wohnung v. Stube, Kammer, Küche z. September zu verm. Näh. Mittelh. I bei **Stolzenburg.**

Stuben.

1 ordtl. Mann f. Schlafst. **Dubberke**, Burscherstr. 4, Hof III.

1 jg. Mann f. frdl. Schlafst. Hohenzollernstr. 7, H. l. p. r.

Ein anständiges junges Mädchen findet sogleich oder zum 1. helle Schlafstelle Hünerbeinerstr. 3, v. 2 Tr. l.

2 anständige Leute finden billige Schlafstelle (auf Wunsch sep. Eing.) Breitestraße 6, hinten 1 Tr.

Helle Kammer ist zu verm. Bollwerk 4, 4 Tr.

Ein freundl. möbl. Zimm. an 1 a. 2 Herren z. verm. Kronprinzenstr. 8a, 2 Tr. l., Eing. Preußischestr.

2 Männer f. sogl. Schlafstelle Bogislavstr. 6. **Witt.**

1 Schlafstelle zu verm. Rosengarten 8, H. 1 Tr.

Freundliche Schlafstelle zu vermiethen König-Albertstr. 97, H. part r., vorm Berliner Thor.

Verkäufe.

Schlosserwerkzeuge, gut erhalten, kauft Bellevuestr. 12, 1 Tr. r.

Wasserdichte
Fleischbuden-Pläne
giebt es am best. seit 12 Jahren in der **Plan- u. Säckefabrik Breitestr. 61,** Hof im **Pigard**'schen Laden (von 1880—90 im Eiskeller schrägüber).

Einsegnungs-Ausstattungen
für
Knaben u. Mädchen
auf
Credit
bei
Nicolaus Pindo,
21, kleine Domstraße 21,
1 Treppe.

Zur Einsegnung!
empfehle ich mein großes Lager in **Schuhen** und **Stiefeln** in größter Auswahl und berechne für meine wie bekannt dauerhaften eleganten Waaren die billigsten Preise. Starke **Leder-** u. **Plüschpantoffeln,** soweit der Vorrath reicht a Paar 1 Mk. 80 Pfg. **Kinderpantoffeln** a Paar 1 Mk. 25 Pfg.
J. Stadthagen,
Hünerbeinerstraße 2.

Uhren aller Art reparirt gut und billig z. B. e. neue **Zugfeder** 1 Mk, **Glas** 25 Pf, **Zeiger** 20 Pf, Zifferblatt 2 Mk
Oscar Schatz, Uhrmacher, Kirchplatz 5, v. 2 Tr.

Prima
Portland-Cement,
sowie nachstehende
Cementwaaren:
Trottoir-Platten,
Bordschwellen,
geschlossene [auf der Verwendungsstelle gefertigte]
Trottoirs,
farb. Flur-Platten,
Treppenstufen,
Rohre in allen Dimensionen,
Pferde- und Kuh-Krippen,
Zaunpfosten,
Grabsteine etc.
empfiehlt
die Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.

Haarfärbemittel,
à Fl. Mk 3, halbe Fl. Mk 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** Breitestraße 60, in **Grabow** Langestraße 1.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken a Flac. 1 Mk

---

Fahrrad-Handlung
von
C. L. Geletneky,
Stettin, Roßmarktstraße 18,
coulante Zahlungsbedingungen, 1jähr. Garantie. Unterricht gratis. Bei Baarzahl. höchster Rabatt. Glocke, Latern: und Verpackung gratis frei ab hier.

Eigene Reparatur-Werkstatt, Radfahrer-Anzüge, Tricots, Blousen, Mützen und Strümpfe.

Feinste Anchovis
Pfd. 0,35 empfiehlt **P. Stuckert,** gr. Wollweberstr. 40.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 100 cm breit,

		Mk
in grau und roth gestreift	Satin	3,75
" " " blau	Drell II	4,00
" " " roth	do.	4,20
" " " "	do. I	5,20
" " " "	do. Ia	5,60
" roth " roth	do. II	6,00
" " " "	do. Ia	8,00
" ganz roth	do. III	4,20
" " "	do. II	7,00
" " "	do. Ia	8,40

1 Deckbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 130 cm breit,

		Mk
in grau und roth gestreift	Stout II	3,00
" " " blau	do. I	3,60
" " " roth	Cöper	4,20
" " " "	ff. Inlett I	5,40
" " " "	Ia	7,40
" roth " roth	Inlett I	8,00
" " " "	do. Ia	9,40
" ganz roth	Inlett III	4,50
" " " glatt	do.	7,00
" " " "	ff. Cöper	8,80

1 Kissen-Einschüttung, 84 cm breit, 75 cm hoch,

		Pf
in grau und roth gestreift	Stout II	75
" " " blau	do. I	90
" " " roth	Cöper	105
" " " "	ff. Inlett I	130
" " " "	do. Ia	180
" roth " roth	Inl. I	190
" " " "	do. Ia	235
" ganz roth	Inlett II	115
" " "	glatt Inlett	175
" " "	ff. Cöper	220

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

	Qualität	1 Deckbett Mk	1 Kissen Pf
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle	II	2,90	80
" " " do.	I	3,40	95
" " " do.	Ia	3,60	100
" " " Halbleinen	Ia	4,00	115
" weißen Elsaßer Renforcés	III	2,90	85
" " do. do.	II	3,75	90
" " do. do.	I	4,20	105
" " do. Dammasses	I	5,80	155
" " do. do.	II	6,50	205

Bettdecken von 2 Mk an.

Steppdecken von 3,75 Mk an.

Fertige Laken
ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Fertig genähte Strohsäcke
für ein- und zweipersonige Bettstellen.

Fertige Schürzen für Damen und Kinder, Specialität: Wirthschafts-Schürzen.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Corset-Neuheiten

anerkannt bestsitzende Formen von Mk. 1,00—30,00 empfiehlt in sehr großer Auswahl die

Brüsseler Corsetfabrik

Mönchenstrasse No. 31, vis-à-vis der Saunier'schen Buchhandlung.

Zur Einsegnung

empfehle ich meine **große Auswahl** von
schwarzen Wollstoffen in glatt, gestreift und gemustert,
weißen und crême Wollstoffen in allen nur denkbaren Qualitäten und Mustern,
gestickten Batiste-Roben in weiß und crême
zu billigen Preisen.

C. Willrath, kl. Domstrasse.

Die Liquidation der Firma
Richard Luther, Königsstraße Nr. 2
muß bis zum **15. September** beendet sein und wird der Restbestand des Waaren-Lagers am **16. September** durch **Auction** veräußert.

Bis zum genannten Termin werden daher alle noch am Lager befindlichen Waaren **noch billiger** wie bisher verkauft, und bietet sich Gelegenheit, zu den bevorstehenden

Einsegnungen

Kleiderstoffe in **weiß** und **crême Cachemire** und **Fantasie-Stoffe,**
Kleiderstoffe in reiner **Wolle,** in **farbig, glatt** und **gemustert,**
welche noch in **großer Auswahl** vorhanden, sehr preiswerth einzukaufen.

Joh. Walpuski,
Pommersche Gutsbutter-Handlung
en gros — 2 Fischmarkt 2 — en detail
empfiehlt täglich frische Einlieferungen feinster Gutsbutter, in ganzen Kübeln und ausgewogen zu den niedrigsten Tagespreisen.

J. Kruse's Möbeltischlerei,
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Man verlange überall
CHOCOLAT MENIER
Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Sie finden
zu unvergleichlich billigen Preisen
schwarze Cachemires (reine Wolle),
schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe,
schwarze Tricot-Taillen in grösster Auswahl
bei
Julius Wolff,
7 Neuer Markt 7, parterre und 1. Etage.

Kathreiner's Kneipp's Malzkaffee.



Bekanntmachung.

Die Angriffe der Concurrenz auf unser Fabrikat berücksichtigen und beantworten wir für die Folge nicht mehr, denn dieselben arten in eine Polemik aus, der zu folgen die Traditionen unseres Hauses uns verbieten. **Wir erklären,** dass unser Fabrikat an thatsächlich in Betracht kommendem Nährwerth von keinem anderen Malzkaffee übertroffen und im Geschmack unerreicht ist — **und liefern den Beweis** in einer Brochüre, die demnächst erscheint, und durch alle Niederlagen, sowie durch uns direkt franco bezogen werden kann.

Möge sich daher Jedermann selbst von der eigenartigen und vorzüglichen Qualität unseres Malz-Kaffee's überzeugen. — Um den Konsumenten dies zu erleichtern, werden wir nunmehr auch

Probepakete à 10 Pf.

mit Gebrauchsanweisung versehen in den Handel bringen, die gleich unserer plombirten 1/2 u. 1/4 Kilo-Packung mit des hochwürdigen Herrn Pfarrers Kneipp Bild und Namenszug und mit unserer Unterschrift ausgestattet sein werden. Niederlagen in allen besseren Geschäften der einschlägigen Branchen.

Franz Kathreiner's Nachf., München.

Vertreter Herr **Gilbert** in **Stettin,** Charlottenstraße 1.

Niederlagen in **Stettin** bei den Herren: **Ferd. Andreas, Carl Borchard, Paul Dannenfeld, Gebr. Dittmer, Alb. Friedr. Fischer, Carl Horn, Carl Hübner, Wilh. Käding, Max Krause, Ernst Lehmann, Paul Luckfiel, Paul Muth, Hugo Rich. Mentzel, Franz Mertens, C. E. Neumann, Gebr. Ortmeyer, Carl Oswald, Th. Pée, Erich Richter, Carl Sandmann, Louis Sternberg, Paul Scheer, Friedr. Wilh. Schmidt, Paul Stuhlmacher, Franz Wartenberg, Otto Winkel,** in **Cammin i. P.** bei Herrn **Otto Krumrey,** in **Gartz a. O.** bei Herrn **Hermann Rackow.**

Neueste höchste Auszeichnung.



Ehrendiplom Köln 1890.

In Stettin bei Herren **Kuhn & Wegner.**
Engros-Vertrieb: **Carl H. M. Jürs,** Hamburg.

Lampen-Ausverkauf.

Wegen bevorstehender größerer baulicher Veränderung bin ich genöthigt, mein ziemlich bedeutendes Lager von Lampen vollständig zu räumen.

Ich empfehle zu sehr billigen, meist bedeutend unter Einkauf zurückgesetzten Preisen

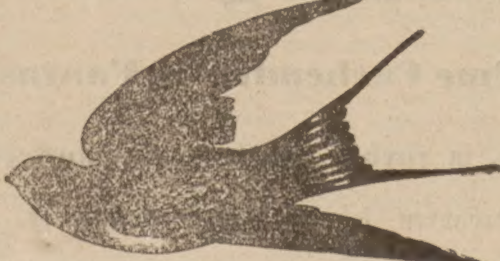
Tisch- u. Hängelampen

von den einfachsten bis zu den elegantesten **Reichspatent-, Blitz-** und **Doppelblitz-Lampen** für große Säle, Lokale und Werkstätten mit anerkannt **nur guten Brennern.**

C. L. Geletneky,
am Roßmarkt.

Jacob David,

Lederhandlung,
Heiligegeiststraße 2, Heiligegeiststraße 2,
empfiehlt
sämmtliche Sorten zur Nath gebrachte Schäfte, Schuhmacher-Bedarfsartikel sowie **alle Ober- u. Unterleder,** auch im Einzelverkauf zu billigsten Engrospreisen.



Vogelfreunde

bitte meine **preisgekrönten Vogelfutter-Mischungen** (in versiegelten Packeten): **„Singfutter"** für Kanarienvögel, Waldvögel etc., **„Universalfutter"** für Drosseln, Nachtigallen, Staare etc. zu versuchen.

„Neueste illustrirte Preisliste" über alle fremdl. **Vögel, Tauben, Käfige, Vogelstube,** Anleitung zur **Pflege** und **Zucht** etc. in meinen Debitstellen zu haben. Preis 50 Pf.

Gustav Voss, Hoflieferant, **Köln.**

Alleinverkauf für Ste in und Umgegend

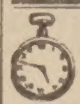
A. Lippert Nachf.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 13—18, I., II. u. III.

Zur Einsegnung

empfehle außergewöhnlich preiswerth:
Schwarze u. farbige Cachemirs, „reine Wolle" glatt u. gemustert.
Weiss u. crême gestickte Roben.
Cachemir- u. Chenillen-Shawls.
Weisse Unterröcke mit **Stickerei.**
Flanell-Unterröcke mit Handlanguetten.
Damen-Hemden mit Besatz 1,25 Mk.
Damen-Hemden mit **Stickerei.**
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts
aus bestem Leinen billigst.

W. L. Gutmann,
am Heumarkt.



R. Mohnike,
Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.
Empfehle meine

1 gebrauchtes großes Wiegenpferd
ist zu verkaufen Bogislavstr. 10, 3 Tr. gradeaus.

Holz, Torf und Kohlen.
Verkaufe von jetzt ab von meinem neuen Platze Bredow, **Toepffers** Kanal, aus jetzt fortwährend löschenden Kähnen zu den billigsten Tagespreisen.
Nehme auch Bestellungen Deutschestr. 16 entgegen.
B. Mahnke.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** 2c. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel 50 ₰.

A. Toepfer, Hoflieferant,
Grösstes Specialgeschäft für
Kücheneinrichtungen,
Eisschränke, Gartenmöbel, Closets, Bidets, Spar-Kochherde, eis. Bettstellen, Badewannen.
Illustr. Special-Preis-Courante auf Wunsch gratis u. franco.

Zur Einsegnung
werden von ausgekämmten Frauenhaaren **Flechten, Uhrketten, Scheitel, Herren-** und **Damenperrücken, Brosch., Halsketten, Ringe Blumen, Trauerweiden** 2c. gut und billig angefertigt.
Flechten, Uhrketten mit **Goldbeschlag** sowie sämmtliche **Haararbeiten** halte billigst auf Lager.
Paul Werner,
Neuer Markt 1, hinter der Mauer.
Daselbst werden ausgekämmte Haare gekauft.

! Verschiedene gute Möbel! als: **1 eleg. Muschelgarnitur** mit gewebtem Plüsch, **Trümeau, Schreibtisch, 1 eleg. Büffet, Koulissentisch, überpolst. Plüschgarnitur, Kleider-, Wäsche- u. Spiegelspinde, großer Teppich, Panehlsopha m. Satteltaschen, Panehlbrett, Krüge, Wandteller, 1 Fenster braune Tüllgardinen und 1 Stores** mit seid. **Stickerei,** echte **Bettstellen m. Matr., Garderobenspind** u. alle and. **Möbel spottbillig** zu verk. **Oberer Rosengarten 17, pt. Sämmtliche Möbel sind reell gearbeitet und gut erhalten.**

Miethswohnung.
Rester Tapeten
von 15, 13, 10, 9, 8 und 6 Rollen zum **Ausverkauf** empfiehlt angelegentlichst
Paul Lindenberg,
Tapeten-Fabrik,
Obere Breitestraße Nr. 68,
Ecke Große Wollweberstraße.

Hochfeine Tafelbutter
Pfd. ℳ 1,20 u. 1,10,
fette, frische
Koch- u. Backbutter
Pfd. ℳ 1,00, 0,90 u. 0,80,
Schweizer Käse
Pfd. ℳ 1,00, 0,80 und 0,60,
F. F. Tilsiter Käse
Pfd. ℳ 0,80,
Fürstenflagger Käse
Pfd. ℳ 0,70,
Pflaumenmus
Pfd. ℳ 0,20,
garantirt reinen
Blüthen-Honig
Pfd. ℳ 0,80,
Frische Eier
billigst, empfiehlt
Joh. Walpuski,
Pomm. Gutsbutter-Handlung,
2 Fischmarkt 2.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Auf Credit
erhält
Jedermann
unter leichten Zahlungsbedingungen
Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe
fertig und nach Maaß,
Hüte, Stiefel, Schirme, Uhren, Regulateure, Kinderwagen,
Möbel in nussb, mahagoni, birken, pappel und fichten,
fertige Plüschgarnituren, complette Betten u. Matratzen.
Waaren- u. Möbel-Credit-Haus
H. Bielefeld,
Roßmarktstr. 1–2, Ecke Roßmarkt.

Rübeländer Kalkwerke
Buchholz & Märtens,
Rübeland im Harz,
empfehlen
Ia. gebrannten Kalk, Düngekalk
(in Stücken und gemahlen) und
rohe Kalksteine
für Zucker- und chemische Fabriken.
ca. 99 Procent kohlensauren Kalk haltend,
zu billigsten Preisen bei promptester Lieferung.
Tagesproduction 16 Doppelwaggons gebrannten Kalk.

Bartels Kaffee-Essenz,
welche aus ca. 90 Theilen besten Zuckers und guten Kaffeebohnen besteht, ist das denkbar feinste und dabei billigste Kaffee-Veredelungs- und Ersatzmittel. Eine Messerspitze genügt für 2—3 Tassen, weshalb Bartels Kaffee-Essenz von Arm und Reich, Hoch und Niedrig gleich gern gekauft wird. In Stettin bei Herrn **Uhr & Prawitz.** Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Herrn **Heinr. Klütz.**

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn,** Fernsprecher 576.
Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**
Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.
Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Einsegnungs-Anzüge
in großer Auswahl:

Sommerpaletots	von 15 ℳ an
Rock- und Jaquet-Anzüge	„ 18 „ „
Beinkleider	„ 6 „ „
Piqué- und seidene Westen	„ 3,75 „
Knaben-Anzüge	„ 3,75 „

Ich halte streng an dem Grundsatz fest, nur **gute brauchbare Waare wirklich** zu möglichst billigen Preisen zu liefern, dafür zeugt mein seit 32 Jahren mir erworbenes gutes Renommee.
16 Louis Asch, 16.
Schulzen- und Breitenstraße-Ecke

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt
J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.
NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei W. Wagner, Stettin, Lastadie.